

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 9

Artikel: Gebrüder Pochon AG Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

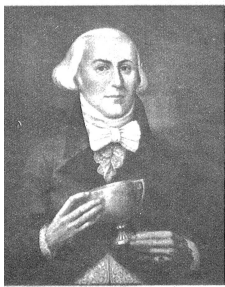
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1801-1943

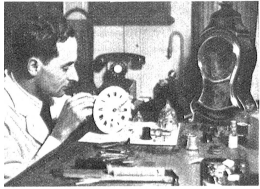
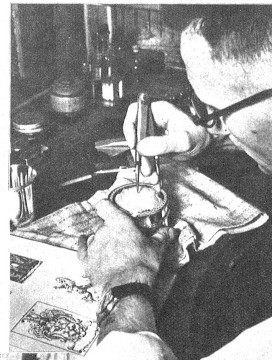
Jean Jacques Pochon
übernahm im Jahre 1801 das Geschäft am Stalden Nr. 13
in Bern. (Heute Nr. 26)

Jean Frédéric Alexis Pochon
übernahm das Geschäft 1830 und verlegte es 1850
an die Krängasse

Louis Henri Adolf Pochon
übernahm die Führung des Geschäftes von seinem Vater
im Jahre 1862 und brachte es zur vollen Entfaltung

Adolf Pochon
(1869-1921) führte gemeinsam mit seinem Bruder
Hans die Firma

Hans Pochon
(1874-1941) übernahm im Jahre 1899 gemeinsam
mit seinem Bruder Adolf das Geschäft



Gebürder POCHON AG Bern



Bild links: Jedes Handwerk hat seinen Fachmann, seinen Spezialisten. Uhren und Pendulen, alle und neue, verlangen zur gründlichen Instandstellung die kundige, gewandte Hand des Uhrmachers. Bild unten: Innenansicht des heutigen Geschäftes an der Marktgasse, das durch die Familiennachfolger traditionsgemäss weiter geführt wird

Selten ist die Tradition und Überlieferung erhaltener Werte so wichtig, wie in einem Goldschmiede- und Orfévres-Betrieb, wie ihn die Firma Gebr. Pochon in Bern darstellt. Die Goldschmiedekunst, der Silberschmied, der Graveur und der Uhrenfachmann fanden in diesem Betriebe ihre bedeutende Entfaltung in der steten Entwicklung der Firma, die anlässlich der Schweiz. Landesausstellung 1914 in Bern die goldene Medaille erhielt. Mit der Entwicklung der Stadt hielt auch die Firma Schritt und wusste sich durch fünf Generationen erfolgreich zu behaupten, immer wieder bestrebt, tüchtigen Geschäftsgeist und feinen Kunstsinne harmonisch zu vereinen und entscheidenden Einfluss auf die bernische Stilkunst zu gewinnen. Wertvoll, schön und doch im Geiste

Der gute Graveur, der häufig auch ziselirt, besitzt nicht nur grosses, handwerkliches Können, sondern ist ein Künstler in seinem Fach

aller Tradition sind im Laufe der Jahrzehnte Schmuckstücke entstanden, die sich erfolgreich neben Spitzenleistungen des internationalen Bijouteriegewerbes stellen lassen dürfen. Dieses Streben und Wirken hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten, und es ist zu hoffen, dass dieser gute, aktive Geist auch in Zukunft der Firma erhalten bleibt.



Mit peinlicher Sorgfalt montiert der Goldschmied feine Schmuckstücke aus Gold, was nicht nur Können und sorgfältige Schulung, sondern auch künstlerisch entwickelten Geschmack verlangt

Photos Thierstein

Bild rechts: Der Silberschmied ist derjenige, der die Stilkunst alter Zeiten neu überliefert und mit eigenen Entwürfen oft der klassischen Silberschmiedekunst neue Impulse verleiht

Bild links: Eine Auswahl ausserordentlicher Silberstücke

